

den; Anders theils/ von manchen auch nicht wohl ein-
mal eine æquatio temporis geschicht/ sondern wie etwan
der vornehme Mathematicus, so die Ephemerides ge-
macht/ den Eintritt/ das Mittel und Ende der Finster-
nüß/ auff seinen gebrauchten Meridianum gesetzt/ so
schreibt es der jenige/ so den Calendar fertigt/ offft auch
von Wort zu Wort auff diesen oder jenen Ort/ zu eben
der Stunde hin/ da doch ein großer Unterscheid dißfalls
ob differentiam meridianorum ist/ und das jenige/ was
zu Rom/ Franckfurt/ Königsberg/ Danzig/ oder an-
dern Orten/ umb Eins/ Zwey/ Drey/ Vier oder mehr
Uhr sich begiebt / bey uns oder anderswo / nicht eben
auch auff solche Zeit und Stunde / sondern nach Gele-
genheit später oder ehe erfolget.

Weil denn dieses 1667. Jahr dergleichen Irthum
an der großen Monden-Finsternüß/ die sich den 20.
Novembris begiebt / auch von den meisten dahero be-
gangen worden/ daß Herr Argolus sich in seinen Ephe-
meridibus selbst übereilt / und dieselbe nicht sichtbar ge-
setzt.

Alß hab ich die mühsame Arbeit daran gewendet /
und solche hiermit auff's fleißigste auff unsern Meridia-
num ausgerechnet / auch über diese absonderlich hinzu
gethan / eine ausgerechnete Sonnen-Finsternüß / auff
das 1684. Jahr / weil ich befunden / daß Herr Argolus
diese vor die gröste / so wir noch in diesem Seculo haben
sollen / gehalten / ich aber solches in der Ausrechnung
auch anders befunden / wie mein calculus bezeugen
wird.